

Ds verschobene „Tä-Ta-Tä“

Komödie in 3 Akten von Uschi Schilling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

4 m / 4 w

Felix Leutold (214)

Uschi Leutold (204)

Klaus Bossart (108)

Karin Pfeifer (72)

Carlos Lorenzoni (88)

Nicole Suter (70)

Max (Maximilian) (92)

Anna (106)

seine Ehefrau

Felix' Freund

Uschi's Freundin

Uschi's Liebhaber

Felix' Geliebte

Butler

Hausdrache

Bühnenbild

2 Türen links, eine Tür rechts. Im hinteren Teil der Bühne befindet sich ein breiter Durchgang, der den Blick freimacht auf einen Balkon. Von diesem Durchgang geht es in den Flur zu den anderen nicht sichtbaren Zimmern. Das Bühnenbild soll ein sehr nobles Wohnzimmer darstellen. Wichtige Details: Ein Sofa, 2 Stühle, ein Bücherregal, eine Stereoanlage und ein Telefon. Der Durchgang muss von undurchsichtigen Gardinen eingerahmt sein. Auf dem Boden liegt ein edler Teppich.

Inhalt

Uschi Leutold verbringt einen mehrwöchigen Urlaub auf Ischia. Ihr Mann nutzt diese Zeit, um sich endlich mit seiner Freundin bei sich zu Hause zu treffen. Nur leider kann man sich nicht immer auf seine Ehefrau verlassen. In diesem Fall steht sie ohne Vorwarnung in der Tür und er muss sein Tä-Ta-Tä (Tête-à-Tête) verschieben. Jetzt ist guter Rat teuer. Aber wozu hat jeder Mann einen guten Freund?

1. AKT

1. Szene

- ANNA:** *(Wischt Staub mit einem Staubwedel. Dabei singt sie sehr laut und falsch zu der Musik“ Männer sind Schweine“)*
- MAX:** *(Kommt von hinten, seine Mimik drückt Entsetzen aus. Er hält die Ohren zu und schaltet dann hektisch die Musik aus)*
- ANNA:** *(bemerkt nicht, dass die Musik ausgeschaltet wurde und singt weiter)*
- MAX:** *(räuspert sich)*
- ANNA:** *(bemerkt nichts)*
- MAX:** *(räuspert sich noch einmal)*
- ANNA:** *(schrickt zusammen) Mini Närke Max, wäge euch bechummig no einisch e Herzinfarkt.*
- MAX:** *Chöit dir mir das bitte schriftlech gäh? (hält ihr Zettel und Bleistift hin)*
- ANNA:** *(böse) Max dir sit, dir sit... (sucht nach Worten)*
- MAX:** *Tschuldigung, für euch immer no Maximilian, sovil Zyt muess si. (geht stolz ab)*
- ANNA:** *(singt laut in seine Richtung) Männer sind Schweine.... (putzt dabei weiter)*
- MAX:** *(kommt zurück) Ah ja, das hättig fasch vergässe.*
- ANNA:** *(ironisch) Tschuldigung, aber i euchem biblische Alter isch d Vergässlechkeit ganz normal.*
- MAX:** *(ignoriert es) Falls dir's i däm Läbe no einisch schaffet dä Ruum suber z bringe, de göht doch nächär bitte witer zu de Chällerrüüm.*
- ANNA:** *(entsetzt) Werum?*
- MAX:** *Dert si d Wänd schalldicht. (geht ab)*
- ANNA:** *(denkt nach) Schalldicht? Oh dir... (greift zur Obstschale und wirft ihm einen Apfel nach)*

2. Szene

- USCHI:** Aua. *(kommt mit Gepäck und mit dem Apfel in der Hand herein)*
- ANNA:** Um Gottswille Madame, euch hani nit wölle traffe.
- USCHI:** Das hoff ig doch sehr. Süsch wär für euch dr nächscht Erscht dr letscht i däm Huus.
- ANNA:** Ha ja nit chönne wüsse, dass d Madame scho hüt heichunnt.
- USCHI:** Päch gsi.
- ANNA:** Ja.
- USCHI:** Wie bitte?
- ANNA:** Nei, nei... ig ha dermit nume wölle säge, dass...
- USCHI:** ...dir jetz wieder ad Arbeit göht.
- ANNA:** Richtig. *(stöhnt auf und geht rückwärts ab, dabei stößt sie gegen die Wand)*
- USCHI:** Ds Hirni vor Anna bringt me ou nume uf ärbsegrössli, wenn me's chräftig uflast. *(nimmt die Glocke in die Hand und läutet)*
- MAX:** *(fängt schon im Off an zu reden)* Wenn dir ds Gfühlheit, dass ig springe, wenn eini wie dir lüetet, de...
- USCHI:** *(schaut ihn entsetzt an und hält noch die Glocke in der Hand)* Was isch de?
- MAX:** *(überrascht)* Oh Madame... dir sit früecher zrüg als erwartet.
- USCHI:** Max, ig cha euch versichere, das passiert mir i däm Huus bestimmt keis zwöits Mal. Versproche!
- MAX:** *(räuspert sich)* Natürlech Madame.
- USCHI:** Isch mi Maa no ir Firma?
- MAX:** Mines Wüssens ja Madame.
- USCHI:** Danke Max, das isch alles.
- MAX:** *(steht immer noch herum)*
- USCHI:** Dir chöit gah.
- MAX:** *(verbeugt sich und geht ab)*

USCHI: I däm Huushalt muess me chärngsund si und mit beidne Füess fescht uf em Beton stah.

3. Szene

(Es läutet an der Tür)

USCHI: Oh, das wird scho d Karin si.

MAX: Madame, d Karin Pf...

KARIN: *(rennt an Max vorbei)* Hallo mini Liebi. Du ggesch so unverschämt übernächtiget us, dass ig diräkt chönnt niidisch wärde. Ig sött ou einisch uf Italie id Ferie gah.

MAX: *(steht immer noch im Raum)*

USCHI: *(sieht ihn)* Max, wenn ig euch bruche, tueni lüte.

MAX: Wie dir wünschet, Madame. *(geht ab)*

USCHI: Du bisch unmöglech. *(deutet in Richtung in die Max verschwunden ist)*

KARIN: Auso chumm jetz, wägem Max bruchsch dir emu keini Gedanke z mache. E ächte Butler gseht und ghört nüt. Und dr Max isch bestimmt scho im Dienerchittel uf d Wält cho und sini erschte Wort si gsi: D Madame het glüte?

KARIN + USCHI: *(lachen)*

USCHI: Da chönntscho no rächt ha.

KARIN: So, und jetz spann mi nit lenger uf d Foltere. Wo du mir vom Flughafe us hesch aglüte, het's tönt wie wenn du vor irgendöbbis uf der Flucht wärsch.

USCHI: *(zögernd, unsicher)* Das muesch du dir iibildet ha.

KARIN: Du wottscho aber dermit nit säge, dass ig für nüt drei roti Ample überfahre ha?

USCHI: Ja... Nei.

KARIN: Use mit dr Wahrheit.

USCHI: Dr Strand und ds Wätter si troumhaft gsi.

KARIN: Was söll das? Dä Quatsch steit uf jedere Feriecharte. Verzell scho. Si dir d Spaghetti z läng gsi oder nit gnue al dente? Oder isch dr Prosecco z warm gsi, z weni prickelnd oder z jung oder z alt oder z abgstande. Verzell, wo ligt ds Problem?

USCHI: Mis Problem redt hochdütsch mit italienischem Akzänt, isch ussergewöhnlech gross, schlank, guetussehend, charmant, intelligänt und Pilot.

KARIN: Oh, sones Problem möcht ig ou einisch ha. Und wo isch dr Haage?

USCHI: Dass ig im Gägesatz zu dir verhüratet bi.

KARIN: Das isch e Grund, aber keis Hindernis.

USCHI: Das seisch du.

KARIN: Werum flüügsch de ellei uf Italie?

USCHI: Wil mi Maa wie immer kei Zyt het gha, und ig scho lang einisch Ischia ha wölle gseh.

KARIN: Wär luegt wott ou choufe. E alti Läbenswiisheit.

USCHI: Dr Priis isch mer z höch gsi. (*schaut sich um*)

KARIN: Was hilft ds schönschte Himmelbett wenn me ellei muess drinn schlafe?

USCHI: Das isch ja nit immer so...

KARIN: Chumm, mach der doch nüt vor. Nit nume, dass dir trennti Schlafzimmer heit, nei, dir heit sogar Namensschilder a dr Türe, dass jedi Verwächslig usgeschlosse isch.

USCHI: Die Schilder si doch nume für d Anna dert, dass sie sech besser cha orientiere.

KARIN: Mir schiint ds intelligäntische ar Anna isch ihre Wiisheitszahn. Aber säg, schnarchlet er?

USCHI: Wär?

KARIN: Wär ächt?

USCHI: Kei Ahnig.

KARIN: Ig gloub ig spinne. Vor dir isch die ganzi Zyt e prickelnde, italiänische Schämpis gschtande, wo unbedingt vo dir het wölle vernascht wärde, und du längsch ne nit emal a. Sone Verschwändig.

USCHI: Dra gnippet hani scho.

KARIN: Aha... (*Uschi stößt sie an*)

4. Szene

FELIX: (*kommt locker und pfeifend herein. Er nimmt die zwei Frauen im Zimmer gar nicht wahr und fällt über die Koffer*) Verdammt, Anna. (*sehr laut*)

ANNA: (*aus dem Off*) Ig chume grad.

FELIX: (*zu sich*) Das wott ig dir ou grate ha. (*schaut dann langsam an Uschis Beinen entlang nach oben*) Oh Sch... Schatz, du bisch scho zrüg?

USCHI: Wie du gsehsch.

FELIX: Ah Karin, du bisch ja ou da.

KARIN: Hoi Felix.

USCHI: (*zu Karin*) Hesch du nit no e wichtige Termin gha?

KARIN: Nei.

USCHI: (*stößt sie an*)

KARIN: Ja, du hesch völlig rächt... dä hätt ig ja fasch vergässe. Wenn ig di nit hätt. Tschau bella, tschau bello. (*geht ab*)

USCHI: (*winkt nur kurz*)

FELIX: (*verlegen, winkt auch und spricht etwas stotternd*) Werum, wieso und überhaupt, hesch du dini Ferie abbroche?

USCHI: Ja weisch, zwe Wuche nume Räge, das het mer glängt. Villech isch es ja ou d Sehnsucht gsi nach dir, wo mi früecher het hei tribe.

FELIX: De hättsch mi doch wenigstens chönne telefonisch vorwarne.

ANNA: Ig wär jetz da.

USCHI: Wieso telefonisch vorwarne?

FELIX: De hätt ig öbbis chönne vorbereite für di.

USCHI: So kenn ig di ja gar nit

FELIX: Gsehsch jetz.

ANNA: Wenn ig hie no lang muess umestah, setzi de öbbe Schimmel a.

USCHI: De träget mir doch bitte mis Gepäck is Zimmer.

ANNA: Die schwäre Dinger, das cha doch ou dr Max mache. Chlei Bewegig schadet däm alte Sa...

USCHI: *(schaut sie böse an)* Anna!!!

ANNA: ...Saurier bestimmt nit.

USCHI: Geteiltes Leid ist halbes Leid. *(sie läutet)*

MAX: Ja Madame.

USCHI: Hälfet bitte dr Anna die Koffere i mis Zimmer z bringe.

MAX: Säubverständlech Madame. *(er trägt nur den Kosmetikkoffer)*

ANNA: *(nimmt die schweren Koffer)* Max, jetz längt's mer. Ig rede ab hüt keis Wort meh mit euch.

MAX: Isch das es Verspräche?

ANNA: *(geht schimpfend nach hinten ab)*

MAX: Heit dir süsch no e Wunsch?

FELIX: Nei danke.

USCHI: Eis zu null füre Max. Ig gah mi jetz chlei ga früsch mache und när ligg ig no chlei ab.

FELIX: *(hektisch auf die Uhr schauend)* Das isch sehr e gueti Idee... Schatz.

USCHI: *(geht ins Schlafzimmer)*

FELIX: *(rennt zum Telefon und wählt hektisch)* Nicole Schätzeli, nimm ändlech ab. Das git's doch nit. Froue und Handys, zwe Wälte wo ufenang pralle. *(legt auf)* Verdammt, was mach ig jetz nume? *(schaut nach oben)* Hättisch du denn am Adam nit d Rippe klauet, de hätt ig jetz keis Problem. Heb jetz wenigstens chlei Mitleid mit üs Manne. *(läuft im Zimmer herum und denkt nach)*

(Es läutet an der Tür)

MAX: *(räuspert sich)*

FELIX: Bitte jetz kei Störig.

5. Szene

KLAUS: *(kommt an Max vorbei herein)* Hey alte Fründ. Du gsehsch us wie dr Napoleon nach Waterloo.

FELIX: Dä het d Schlacht wenigstens scho hinger sech. *(rennt wieder zum Telefon und wählt)* Das git's doch nit. Die nimmt eifach nit ab. Froue wird ig nie begriffe.

KLAUS: Probier's gar nit. Süsch sitzisch du eines Tages uf em Dach und luegsch mit eme Oferrohr d Stärne a. *(zeigt an, dass er dann verrückt ist)* Aber säg einisch, machsch du dä ganz Ufstand, nume wil dini Frou i de Ferie nit erreichsch?

FELIX: Blödsinn, die ligt näbedra im Bett.

KLAUS: Aha. Ig verstah. *(schüttelt den Kopf)*

FELIX: Stell dir vor, als guetgläubige Ehemann verlaht me sech doch druf, dass die Aatrouti wie planet ersch ire Wuche vo de Ferie heichunnt. Und was macht sie? Steit plötzlech hüt ohni Vorwarnig uf der Matte. Wil aagäblech ds Wätter nit so schön sig gsi.

KLAUS: Uf Froue isch halt eifach kei Verlass.

FELIX: Wäm seisch das.

KLAUS: Und wie heisst jetz dis süesse Problem?

FELIX: *(Trugst herum)* Nicole.

KLAUS: Ig gloub ig spinne. Du hesch vor luter Arbeit ke Fuetter für dis Schaf und de schaffsch der no es zwöits a.

FELIX: Bi ihre hani eifach nit chönne widerstah. Sie isch eifach es ganz bsundrigs...

KLAUS: Schaf, määh...

FELIX: Und sie himmlet mi a.

KLAUS: De kennt sie di no nit allzu lang...

FELIX: Nei.

KLAUS: Hani scho dänkt.

FELIX: Und für üsi Liebi so richtig z vertöife, hani se hüt zu mir iiglade.

KLAUS: Dumm gloffe, hä?

FELIX: Und jetzt nimmt sie ds Telefon nit ab. Wenn ig nume wüsst, wo sie isch.

KLAUS: Weiss sie, dass verhüratet bisch?

FELIX: Sie het mer's grad aagseh.

KLAUS: Aha, dr Ehering aabhalte. Typische Aafängerfähler.

FELIX: Nei. Sie het gseit, Ehemanne heige immer sone usghungerete Gsichtsausdruck.

KLAUS: Intressant. Die muess ig unbedingt ou einisch lehre kenne.

FELIX: Das wirsch, mi Fründ. Und zwar hüt no. Genau gseit i eire Stund.

KLAUS: Ne-nei, so pressant hani's ou wieder nit.

FELIX: Bisch jetz mi Fründ oder nit?

KLAUS: Was söll ig mache?

FELIX: Nume mit ihre gah ässe. Betonig uf „nume“.

KLAUS: Zahlsch du?

FELIX: Klar, das isch Ehresach. *(holt seine Geldbörse heraus und gibt ihm Geld)*

KLAUS: Tja, füre Mc Donalds längts.

FELIX: *(holt noch mal Geld heraus)* Bim Ässe erklärsch du ihre de, werum üses Tä-Ta-Tä... hüt nit cha stattfinde.

KLAUS: Tä-Ta-Tä... so romantisch. Und wo triff ig se?

FELIX: Fang se vor mim Huus ab. Du muesch uf jede Fall verhindere, dass sie da ine chunnt.

KLAUS: Hani no Zyt mi ine Kampfzaazug z zwänge?

FELIX: *(schaut auf seine Uhr)* Ab jetz 45 Minute.

KLAUS: De bis när. *(geht ab)*

FELIX: *(schaut nach oben)* So, doch es schlächts Gwüsse gha, hä? *(geht zum Telefon und wählt wieder)* Das chani vermutlech vergässe. De fahr ig halt schnäll bi ihre düre. Villech hani ja Glück und triffe se deheim a. *(schaut an sich herunter, rennt in sein Zimmer, holt eine frische Hose und zieht sie an)* Verdammt, jetzt isch no dä verdammt Chnopf abgheit. *(rennt ins Schlafzimmer, kommt wieder heraus)* Anna, Anna!!

ANNA: Isch ja scho guet, wo brönnt's?

FELIX: Wo si de alli mini Hose?

ANNA: Alli ir Reinigung.

FELIX: Alli?

ANNA: Ig dänke äbe wirtschaftlech. Ab 10 Paar git's Rabatt.

FELIX: Söll ig jetzt i de Unterhose gah?

ANNA: Dir heit ja Hose a.

FELIX: Bi dene isch mer grad dr Chnopf abgheit.

ANNA: De müesse mer das chline Scheisserchen halt wieder aanäihe.

FELIX: Nit mir. Dir müesst, und das chlei hüü.

ANNA: De zieht die Hose fang ab.

FELIX: Für das hei mir jetzt kei Zyt.

ANNA: *(holt Nähzeug aus der Schublade)* Guet, uf euchi Verantwortig. *(kniert sich vor ihm nieder und fängt an zu nähen)*

FELIX: Aua! Passet doch uf.

ANNA: Mit dr Brülle wär das nit passiert. *(beißt den Faden ab)*

MAX: *(kommt herein)* Anna chönntet dir...

ANNA: Dir gseht doch, dass ig grad beschäftigtet bi.

FELIX: Oh Max, es isch nit so wie's usgseht. D Anna het mer nume ghulfe...

ANNA: Genau, ig ha ihm nume ghulfe. Für das wird ig ja schliesslech zahlt.

FELIX: Sie het mir nume dr Chnopf aagnäiht.

ANNA: Vergäset's! Wenn är dä intelligänt Gsichtusdruck ufsetzt, de versteit är nume Bahnhof. (*beim Hinausgehen macht sie Max's Mund zu*)

FELIX: (*Schaut ständig auf seine Uhr*) Es hilft als nüt, ig muess furt. (*geht ab*)

MAX: Intelligänte Gsichtusdruck, ha! Drbi weiss sie nit mal wie me das Wort schribt.

(*Es läutet an der Tür*)

MAX: (*geht ins Off die Tür öffnen*)

6. Szene

CARLOS: Oh, sie sind bestimmt große Papa von Bella Suschi.

MAX: (*zu sich*) E unsympathische Kärli. (*zu ihm*) Nei, ig bi dr Butler vo de gnädige Herrschafte.

CARLOS: Oh kapito, un Pingoino.

MAX: (*zu sich*) Das ou no. (*zu ihm*) Wär sit dir überhaupt und zum wäm möchtet dir bitte?

CARLOS: Carlos Lorenzoni und ich möchte zu schönste Frau der Welt. Mit Beine, comme, wie heißt Tier mit Hörnern?

MAX: (*entsetzt*) Chueh?

CARLOS: Nix Kuh.... Gazelle!!!! Und Euter (*zeigt Busen*) oh mamma mia

MAX: Falsch.

CARLOS: Nixe falsch, nixe plastico, ich getestet.

MAX: (*zu sich*) Widerleche Blöffsack. (*zu ihm*) Nume zu eure Information, däm seit me Buse. (*zeigt den Busen*) Kapito?

CARLOS: Si, kapito, Büsen.

MAX: Oder so.

USCHI: Max, was isch das fürne Lärm?

CARLOS: (*rennt zu Uschi*) Ciao Bella, comestai. Oh ich sehe schon, du hast mich süchtig erwartet. (*nimmt sie überraschend in die Arme und küsst sie leidenschaftlich*)

USCHI: (*haut ihm eine runter*) Was fällt euch eigentlech ii?

MAX: *(zuckt bei der Ohrfeige zurück)*

CARLOS: Oh ich liebe deine Temperamento.

MAX: Madame, söll ig dä Herr vor d Türe stelle? *(zu sich)* Was mir riesig würd Spass mache. *(zu ihnen)* Oder öbbis z trinke serviere?

CARLOS: *(schaut sie mit Hundeaugen an)*

USCHI: *(stottert herum)* Ja... nei...

MAX: *(schaut sie herausfordernd an)*

CARLOS: Bringen sie 2 Gläser Champagner, rabido. *(macht ein Zeichen, dass er verschwinden soll)*

MAX: *(geht sauer ab)*

USCHI: Was fällt dir eigentlech ii, hie eifach so inezplatze und mi ou no vor mim Personal abzküsse? Wenn das mi Maa hätt gseh...

CARLOS: Du vergessen, ich Landsmann von Casanova. Ich kämpfe für Amore. Auch gegen Pingoins und Männer mit Hörnern.

USCHI: Was chunnt dir i Sinn, mi Maa als ghörnte Ehemaa hizstelle?

CARLOS: Oh mamma mia, deutsche Sprache, schwere Sprache. Ich meinen, ich auch kämpfen gegen wilde Ochsen. Kapito?

USCHI: Du meinsch äüä gäge Stiere. Fürne Ochs lohnt sech dr Kampf nümm. *(zeigt mit der Hand eine Schere)*

CARLOS: Nix kapito.

USCHI: Das isch so...

CARLOS: Si. *(schaut sie fragend an)*

USCHI: Ufklärig chunnt später.

CARLOS: Oh Bella, du wollen einen italienischen Mann klären auf? *(wirft sie aufs Sofa und beugt sich über sie)*

USCHI: Carlos, hör uf. Oh nei, oh nei... oh doch!

ANNA: Dr Champagner gnädigi Frau. Oh, löht nech nit störe. Ig cha das Züüg ou später serviere.

USCHI: Dr Senior Lorenzoni het mir nume wölle e Frömdkörper us mim Aug näh.

CARLOS: Si Signora.

ANNA: Oh, ig gloube ig ha ou öbbis im Aug. Chönntet dir bi mir bitte ou mal nacheluege? *(legt sich aufs Sofa)*

USCHI: Anna!!!

ANNA: Isch ja scho guet, de liid ig halt witer.

USCHI: Hoffentlech isch wenigschtens dr Champagner guet temperiert. *(will nach dem Glas greifen)*

ANNA: *(sie nimmt eilig ein Glas und trinkt)* Pfui Tüfel, isch das Züüg suur... aber chalt isch er. *(stellt das Glas schnell wieder hin)*

CARLOS: *(kann sich das Lachen kaum verkneifen)*

USCHI: Jetzt säget mir einisch sit wenn dir für d Bedienig i däm Huus zueständig sit. Das isch doch normalerwiis d Ufgaab vom Max. Und das het si Grund.

ANNA: Irgendöbbis muess ihm fürchterlech ufe Mage gschlage ha. Ganz grünen isch är im Gsicht.

USCHI: Dä Arm, das tuet mer aber sehr leid.

ANNA: Mir nit.

USCHI: Es isch guet, dir chöit gah.

ANNA: *(geht ab)*

CARLOS: Oh mamma mia, was war denn das?

USCHI: Üse Huushund.

CARLOS: Ah, ich kapito. Die Kette zu lang.

USCHI: Da chönntscht rächt ha. So, und jetz wird's Zyt dass du geisch.

CARLOS: No, no. Ich habe extra mit Kollega den Flug getauscht, damit ich wieder bei dir sein kann.

USCHI: Für wie mängi Frou hesch das scho gmacht?

CARLOS: Du wollen wirklich wissen?

USCHI: Nei, mi Schatz.

CARLOS: *(zu sich)* Gute Entscheidung. *(zu ihr, küsst sie)* Und du wollen wirklich mich schicken weg, ganz sicher?

USCHI: Ganz sicher.

CARLOS: Noch nie hat mich eine Frau geschmissen raus.
USCHI: Es git für alles es erschts Mal.
CARLOS: Warum?
USCHI: Wil mi Maa jede Momänt dür die Tür cha ine cho.
(*schiebt ihn Richtung Haustür*) Ig verspriche dir, dass ig dir aalüte, wenn d Luft suber isch.
CARLOS: Mi Bella Suschi, ich wohne im Hotel Imperial.
USCHI: Für wie lang?
CARLOS: (*tragisch*) Mi Amor, für 2 kurze Tage.
USCHI: (*schiebt ihn weiter zur Tür*)

7. Szene

FELIX: (*kommt von draussen. Schaut erschrocken zu Uschi und dann wütend*) Was söll das? Du hesch doch chlei wölle usruehe.
USCHI: Ja, das hani ou wölle, aber...
FELIX: Und werum machsch es de nit?
USCHI: Wil ig, wie du gsehsch, Bsuech ha becho.
CARLOS: Carlos Lorenzoni, ich freue mich sie endlich einmal kennen zu lernen. Ihre Frau hat mir schon viel
FELIX: Freut mi sehr, Herr Camanzoli.
CARLOS: Lorenzoni
FELIX: (*rennt zum Fenster und spricht zu sich*) Das git's doch nit! Wo blibt dä Kärli?
USCHI: (*zu Carlos*) Jetz verschwind ändlech, bevbor är no derhinger chunnt, wieso du hie bisch.
CARLOS: (*zeigt auf ihren Mann*) In diesem Zustand merkt er nixe mehr.
USCHI: Carlos bitte. (*schiebt ihn wieder zur Tür*)
CARLOS: (*zeigt auf Felix und deutet an, dass er verrückt ist*) Er immer so?
USCHI: Nei. So kenn ig ihn nit. Villech si die letschte zwo Wuche z stressig gsi für ihn.

- CARLOS:** Kapito. (*setzt sich wieder hin und trinkt seinen Champagner*)
- FELIX:** (*lächelt gezwungen, rennt in sein Arbeitszimmer*) Ig muess dringend telefoniere...
- USCHI:** Säg einisch, wottscht du mi unbedingt kompromittiere?
- CARLOS:** Commo ... was? Komp... (*hat mit diesem Wort Probleme*) Mi Amor ich nix wissen was kompo.... ist, aber ich mache alles mit dir. (*wirft sich halb auf sie, sie sitzt auf einem Stuhl*)
- USCHI:** Du bisch ja völlig verrückt.
- CARLOS:** Si, verrückt nach dir, Bella Suschi.
- FELIX:** (*kommt zerstreut ins Wohnzimmer zurück*)
- CARLOS:** (*tut so, als wenn sein Schuh aufgegangen wäre*) Scheiße Schuhe gehen immer auf.
- FELIX:** Tschuldigung Herr Caneloni. Was heit dir gseit?
- CARLOS:** Lorenzoni!

8. Szene

- KLAUS:** (*kommt herein gestürmt, sieht nur Felix*) So, alte Fründ, hie bini wieder. Ig ha nit glüte, damit d Anna das gwunderige Huehn nüt mitbechunnt.
- FELIX:** (*räuspert sich und deutet an, dass sie nicht alleine sind*)
- KLAUS:** (*merkt es nicht*) Du weisch ja, Froue chöi jedes Gheimnis für sich bhalte, solange sie nit wüsse, dass es eis isch. (*lacht*)
- USCHI:** Los, los...
- KLAUS:** Oh... grüess di. (*Zu Felix etwas sauer*) Werum hesch mer nit gseit, dass dini schöni Frou scho ufgstande isch?
- FELIX:** Wie hätti de das diner Meinig nach sölle mache? Wenn du mal am rede bisch, hilft nume eis: mit ere grosse Schufle drufhoue. (*macht dazu die Bewegung*) De besteit villedch d Möglicheit, dass du dini Klappe hebsch.
- KLAUS:** Das isch doch...
- USCHI:** ...dr Tonfall vor Anna.

CARLOS: Si, sie pinselt langsam ab.

USCHI: Das heisst, sie färbt langsam ab. Klaus, darf ig dir dr Senior Lorenzoni vorstelle?

FELIX: *(zieht Klaus gleich weg, damit er die hingehaltene Hand nicht ergreifen kann)* Du hesch doch no öbbis wichtigs z erledige. Weisch no?

KLAUS: Ja natürlech, das hätt ig vor luter Schreck fasch vergässe. *(will gehen)*

USCHI: Halt! Cha mir mal öbber säge, was die ganzi Gheimnistuerei bedüetet?

CARLOS: Ich nix wissen.

USCHI: Wär het de euch gfragt? *(schaut dann zu Felix)*

FELIX: Ja das isch sooo...

9. Szene

NICOLE: Da bisch ja mis Muuseschwänzli, mis süesse Marzipansäuli. *(rennt mit ausgebreiteten Armen auf Felix. Die anderen sieht sie erst gar nicht)*

FELIX: *(Schiebt schnell Klaus vor sich und sagt zu sich)* Oh nei...

NICOLE: *(umarmt Klaus)* Was?

KLAUS: *(küsst sie, damit sie den Mund hält und hält sie dabei fest)*

FELIX: *(Etwas böse)* Darf ig das junge Paar einisch störe? Damit ig dire Fründin...

NICOLE: *(Böse)* Wie?

FELIX: ...mini Frau darf vorstelle?

NICOLE: Oh. *(lächelt verkrampft zu Uschi und tritt heimlich nach Klaus)* Scho zrüg?

USCHI: Dä Satz hani hüt scho es paar Mal ghört.

NICOLE: Mi Name isch Nicole Suter... es freut mi euch lehre z kenne.

USCHI: Ganz minersits. Die zwe Herre kennet dir ja scho. Und das hie isch dr Senior Carlos Lorenzoni.

CARLOS: *(Steht auf und gibt Nicole einen langen Handkuss)* Auch ich bin sehr erfreut sie kennenzulernen. Bella Nicole. Ich darf doch Nicole sagen?

USCHI: *(gibt Carlos einen Stoß)*

NICOLE: *(himmelt Carlos an)* Aber natürlech dörft dir.

CARLOS: Mille Grazie.

FELIX: *(übertrieben)* Bella Nicole. *(zu Klaus)* Lueg, wie die dä aahimmet. Wenn sie ihn wett küsse, brucht sie chlei e höchi Huushaltsleitere. Das wär ja no schöner...

KLAUS: Am beschte e Kran.

FELIX: Das wär ja no schöner. Die het nume mi z küsse.

KLAUS: *(zu Felix)* Isch ou besser so. Bi dire Grössli brucht sie zum Küsse nit mal höheri Absatz.

FELIX: Danke, härzleche Dank. So, und jetz schmeiss ig dä Ravioli use. *(will zu Carlos gehen)*

USCHI: So dir zwe. Was hätt jetz d Anna nit sölle mitbecho?

FELIX: Du muesch wüsse, d Nicole isch verhüretet und ihre Maa isch sehr iversüchtig.

USCHI: Und so wie's usgseht ou us guetem Grund.

NICOLE: *(zu sich)* Das ou no. Bis ig hie usechume, mache die mi no zur Muetter mit zäh Chind.

USCHI: Dir sit also verhüretet?

CARLOS: Si das soll kommen vor. *(schaut dabei Uschi an)*

NICOLE: Wenn är das seit, wird's scho stimme.

USCHI: Wie lang sit dir de scho verhüretet?

(Nicole, Felix und Klaus gleichzeitig)

NICOLE: 2 Jahr.

FELIX: 3 Jahr.

KLAUS: 4 Jahr.

USCHI: Das isch ja sehr intressant.

KLAUS: Mit em erschte isch sie 2 Jahr verhüretet gsi, mit em zwöite 3 Jahr und...

NICOLE: *(bekommt einen Hustenanfall)*

CARLOS: (*springt auf*) Oh, sie geht kaputo. Ich muss machen Mund – zu Mundbeatmung.

NICOLE: Oh, ja.

FELIX: (*rennt zu Nicole*) So wyt chunnt's no. (*klopft ihr auf den Rücken*) Geit's wider?

NICOLE: (*zu Felix*) Sobald ig wider Luft bechume, bring ig euch zwe Idiote um und zwar ganz langsam: Kapito?

FELIX: Oh.

CARLOS: (*schaut zu Nicole*) Mit meiner Behandlung spezial, würde es ihr schon viel besser gehen.

USCHI: (*zu Carlos*) Wenn du so witer machsch, stirbsch no vor dim Tod.

CARLOS: Ah, du bist eifersüchtig.

USCHI: (*zu Carlos*) Uf eini, wo ihri Ehemanne schnäller wächslet, als ihri Unterwösch? Du unterschätzisch mi, Schätzeli.

CARLOS: Warum bist du nur so klug?

USCHI: Das chunnt dir nume so vor, wil du so dumm bisch, Schätzeli.

CARLOS: Wie du das jetzt gemeint?

USCHI: Das erklär ig dir es anders mal. Wil du jetz ganz schnäll verschwindisch, bevor öbber vo dene drü no wott wüsse, was du hie z sueche hesch.

CARLOS: Du rufen mich an, wenn Luft rein ist, Mi Bella Suschi.

USCHI: Uschi, nit Suschi. Das hani dir scho so mängisch gseit. Ig bi doch kei Fisch.

CARLOS: Doch. Manchmal so kalt wie Fisch.

USCHI: Uf wiederluege Senior Lorenzoni.

CARLOS: (*gibt ihr einen langen Handkuss*) Auf wiedersehen Seniora. (*schaut zu den anderen*) Arivedertschi Bella Nicole, Seniores.

FELIX: Arevidertschi Senior Ramazotti.

CARLOS: (*schaut zu Uschi, stöhnt auf und geht ab*)

NICOLE: Mann, was fürne Maa.

FELIX: Typisch Frou. Steck e Dubel ine Uniform und scho wird är zum Supermaa.

NICOLE: Bi euch beidne würd das ou nüt nütze.

USCHI: (*lacht*) Ig gah jetz einisch gah luege wie's am Max geit.

KLAUS: De bring bitte öbbis starchs z trinke mit.

NICOLE: Ja, das isch sehr e gueti Idee.

FELIX: (*stößt Klaus an*) Heit dir nit wölle ga ässe?

KLAUS: Stimmt ja.

USCHI: Nei, das chunnt überhaupt nit i Frag. Hüt lad ig euch hie zum Ässe i.

KLAUS: Aber...

USCHI: Kei Widerred. (*geht ab*)

FELIX: Jetz hei mer dr Salat. Und alles nume wil du nit erreichbar bisch gsi. Wo hesch überhaupt die letschte zwe Stunde gschteckt?

NICOLE: Bi mim Coiffeur. Gseht me das nit?

KLAUS: Heit dir wenigstens Schmärzengäld verlangt derfür?

NICOLE: (*zu Felix*) Ds schlimme isch, dass dini Frou jetz gloubt, dass ig mit somene Typ mi aagäblech Ehemaa betrüege!

FELIX: Es isch halt nit jede so perfekt wie ig, mi Schatz.

NICOLE: Leider, mis Muuseschwänzli.

KLAUS: De chani ja gah...

FELIX: Du blibsch... süsch bisch die längschi Zyt mi Fründ gsi.

KLAUS: Das choschtet di öbbis.

FELIX: D Aazahlig hani ja scho gleischtet.

NICOLE: (*schmiegt sich an Felix*) Und was wird jetz mit üs beidne?

FELIX: Ig verspriche dir, dass mir morn alles nachehole, Schnäggli. Vorusgesetzt ig überläbe dä hütig Tag.

NICOLE: Wenn dir zwe mir no meh Ehemanne aadichtet, de garatnier ig euch, dass euchi Zuekunft sehr düschter wird si. Verstande?

KLAUS + FELIX: Verstande.

FELIX: Und jetz küss mi no einisch, damit ig ou weiss, für was ig das alles mache.
NICOLE: Isch das e Befähl?
FELIX: Nei, nume e Bitt.
NICOLE: I däm Fall. (*küsst ihn lange*)
KLAUS: Muess Liebi schön si... wenn ig mal gross bi, wott ig ou einisch liebe. (*Seufzer*)

10. Szene

ANNA: (*kommt mit einem Tablett mit Whisky, Cognac und Gläsern herein und schaut zu Felix und Nicole*)
KLAUS: (*räuspert sich, damit die beiden aufhören*)
ANNA: Isch dere ou öbbis ids Aug gfloge?
FELIX: Dir heit mir grad no gfählt.
ANNA: Wenn ig ehrlech bi, dir mir nit.
KLAUS: (*lacht*)
FELIX: Stellet bitte eifach nume ds Tablett hie ab und entfärnet euch när wieder. Bitte!!!
ANNA: Ig ha sowieso nit wölle Wurzle schlah. Scho gar nit wenn dä guetussehend Matros nüm da isch.
FELIX: Dir meinet dr Pilot.
ANNA: Was dir nit säget, flüüge tuet dä ou no? Toll!!! (*geht ab*)
NICOLE: Was isch de das gsi?
KLAUS: D Perle Anna.
NICOLE: D Perle?
KLAUS: Ja, sie isch tüür und sälte z finde, wenn me se brucht.
FELIX: Und sie hanget eim öbbe die zum Hals us.
NICOLE: (*lacht*) Ig verstah.
USCHI: (*kommt herein*) So, ig ha es famoses Nachtässe bschtellt bi üsere Chöchin und am Max geit's ou scho wieder vil besser.
FELIX: Isch er chrank gsi, dä Arm?

USCHI: Ja, es het ihm vermuetlech irgendöbbis ufe Mage gschlage.
KLAUS: Sicher d Anna.
USCHI: (*zu sich*) Ig gloube eher ihm si d Spaghetti z al dente gsi.

11. Szene

(*Es läutet an der Tür*)

FELIX: Wär chönnt das si?
USCHI: (*zu sich*) Hoffentlech nit scho wieder dr Carlos.
MAX: D Karin Pf.....
KARIN: (*stürzt wie immer herein*)
USCHI: (*etwas gereizt*) Ig ha gmeint, du heigsch e wichtige Termin.
KARIN: Isch abgseit.
FELIX: Schaad.
USCHI: Und da hesch nüt bessers z tüe gha, als üs z bsueche?
KARIN: Nei.
USCHI: Darf ig dir am Klaus sini neuu Errungeschafft vorstelle? Nicole Suter. – Karin Pfeifer.
KARIN: Was?
NICOLE: (*reicht ihr die Hand*)
KARIN: (*gibt ihr keine*)
NICOLE: (*ironisch*) Ganz minersits.
KARIN: Das isch d Fründin vom Klaus?
FELIX: Ja, richtig.
KARIN: Und ig ha dänkt, du sigsch mit dire Muetter verhäratet.
KLAUS: Wie chunnsch de uf sone Blödsinn?
KARIN: Ganz eifach. Früecher isch es d Nabelschnuer gsi, wo euch ständig verbunde het und hüt isch es ds Handy. Und mit däm Ding schlaht sie jedi Frou id Flucht.
FELIX: De si's vermuetlech nie die richtige Froue gsi.

KARIN: Ha, hesch du e Ahnig. Stell dir vor, du sitzisch mit eme Maa bi Cherzeliect und liisliiger Musig imene Restaurant...

FELIX: Ig mit eme Maa?

KARIN: Du natürlech mit ere Frou.

FELIX: Das chan ig mir scho ehnder vorstelle. (*schaut schmachtend zu Nicole*)

KARIN: So langsam chunnt me sech nach em erschte, zwöite Glas Rotwy immer nächer... zwe Händ sueche sech, zwöi Lippepaar finde sich...

USCHI: So romantisch.

KARIN: ...und de lüetet sis Handy. Bir Muetter sig ds WC verstopft und die ganzi Wohnig stinki wie d Pescht.

KLAUS: Das isch e Notfall gsi.

KARIN: Das hani zersch ou dänkt. Aber i dene zwe Wuche wo mir zäme si gsi, het einisch müesse dr voll Chübel abbracht wärde, dr Abfluss vom Brännli gflickt wärde, d Straass gwünscht usw. usw...

FELIX: Werum het är de ds Handy nit abgschtellt?

KLAUS: Das chani mire Muetter doch nit aatue.

KARIN: Aber mir? Drum hei sech üsi Wäg wieder trennt. (*nimmt sich einen Schluck Cognac*)

USCHI: Aber Karin, du trinksch doch das Züüg normalerwiis gar nit.

KARIN: De wird's höchsti Zyt, dass ig aafah dermit. (*hebt das Glas*) Uf die schei... schöne Manne vo dere Wält. Aawäsendi usgeschosse. Proscht.

USCHI: (*entsetzt*) Proscht.

KARIN: (*zu Klaus*) Sit wenn kennsch du die... die...

NICOLE: Ja?

KARIN: ...Person scho.

KLAUS: 2 Wuche.

NICOLE: 1 Wuche.

KARIN: Ig verstah.

FELIX: Sie meine dermit, dass sie sech zwe Wuche kenne und vor eire Wuche ihri Bekanntschaft vertöift... ig meine intensiviert hei.

KARIN: Und wo heit dir euch lehre kenne?

NICOLE: Im Theater.

KLAUS: Im Park.

KARIN: Ah ja.

FELIX: Im Parktheater.

KARIN: Du bisch guet informiert.

FELIX: Manne hei keini Gheimnis vorenang.

KARIN: *(schaut zu Uschi und zwinkert ihr zu)* Mir Froue ou nit. *(zu Klaus)* Jetz verrat mir aber einisch, wie das gschafft hesch, dass die Person immer no mit dir zäme isch. Ah ja, ig verstah, dini Muetter isch verschwunde.

KLAUS: Wie?

KARIN: Isch sie i die ewige Jagdgründ iigange?

KLAUS: Jagdgründ?

KARIN: Luegt sie d Radiesli vo unte a?

KLAUS: Nei, nei, mis Handy isch nume scho sit zwe Wuche ir Reparatur.

KARIN: Es gscheh no Zeiche und Wunder.

USCHI: *(zu Nicole)* Was machet dir brueflech, wenn ig darf frage.

NICOLE: Ig bi Sängerin.

FELIX: Oh nei.

NICOLE: Oh doch.

USCHI: Das isch ja sehr intressant. Chönntet dir üs e chlini Choschtproob gäh?

FELIX: Das geit bestimmt nit.

KARIN: Werum de nit?

FELIX: Wil... wil... sie chlei heiser isch. *(zu Nicole)* So isch es doch, oder?

ETC ETC